

Die nachstehenden typischen Vorträge bzw. Seminare biete ich interessierten Institutionen, Gemeinden und Fremdenverkehrsämtern an. Der Inhalt richtet sich nach den Wünschen der Institutionen bzw. den Bedürfnissen der Zuhörer, auch bezüglich der Länge der Bildungsveranstaltung. Mein Schwerpunkt ist immer die Ganzheitlichkeit und Praxis-Orientiertheit des Themas.

Methode

Die Vorträge werden mit Powerpoint-Präsentation durchgeführt. Notebook und Beamer werden kundenseitig zur Verfügung gestellt.

Kosten

Vortrag mit 90 Minuten inkl. Diskussion: € 250,-

Vorträge an 2 oder mehreren Abenden: € 160,- je Abend

Tagesseminar mit 8 Einheiten: € 580,-

Festabend: € 250,-

Fahrtkosten pro gefahrenen Kilometer: € 0,60

In den Preisen ist ein Handzettel der Folien, einfach, enthalten.

Preisstellung: Die Preise enthalten keine MwSt. und wird auch nicht verrechnet.

Zahlung erbitte ich in bar nach erfolgter Leistung

Option: Wenn der Vortrag sich auf eine bestimmte Gemeinde bzw. Landschaft

beziehen soll, so ist eine kurze Forschung vorher erforderlich. Der Preis richtet sich

nach der Größe der zu untersuchenden Landschaft.

Mystisches Mühlviertel (Waldviertel)

Ein Vortrag von den geheimnisvollen Plätzen ...

Sagen erzählen uns, was möglicherweise an diesem besonderen Ort geschehen sein mag. Hier ist von Engeln, Teufeln, Feen und anderen märchenhaften Wesen die Rede. Bei diesem Vortrag kann man eintauschen in die mythische Landschaft des Mühlviertels (Waldviertels). Hier haben wir Heilige Berge, Quellen, Steine und Bäume, die seit vielen Jahrhunderten besucht wurden. Das Ziel ist, unsere nähere Heimat besser und auf besonderer Weise kennenzulernen.

Dauer: 1 Abend mit 90 Minuten

Naturheiligtümer im Mühlviertel (Waldviertel)

Eine Kult-ur-Wanderung zu den besonderen Orten

Ein Nachmittagsspaziergang zu den Kraftplätzen in der näheren Umgebung unseres

Heimatortes. Absicht dieses Ausfluges ist das Kennenlernen besonderer Orte der

Kraft und sie in froher und meditativer Art zu erleben. Es ist eine besondere

„Zeitreise in die Kindheitsgeschichte“ unseres Mühlviertels (Waldviertels).

Dauer: 1 Halbtage

Geomantie von Naturheiligtümern

Die vorchristlichen Plätze unserer näheren Heimat und des übrigen Europa

Die GEOMANTIE beschäftigt sich mit jenen Energien, die man vor allem in der Natur

beobachten kann. In der Steinzeit verstanden es die Menschen, Naturkräfte an

bestimmten Orten aufzuspüren. Diese Plätze wurden zu Naturheiligtümer und Kultplätzen. In dieser Veranstaltung wird ein theoretischer und praktischer Zugang zu diesen Kräften und Orten vermittelt.

Die Themen: Ursprünge des Heiligen. Heilige Berge, Steine (Steinkreise, Dolmen, Opfersteine usw.), Bäume, Quellen und Wege. Wie wir heute die alten Naturheiligümern in unserer nächsten Umgebung aufspüren können.

Dauer: 1 Seminartag oder 4 Abende mit 90 Minuten

Option: Wanderung zu den Naturheiligümern der Umgebung

Besondere Plätze unserer Heimat

Was uns Marterln, Legenden und besonderen Steine unserer Heimat erzählen...

Die Instrumente der Landschafts-Mythologie sind Flurnamen- und Sagenforschung,

Archäologie, Geomantie usw., die uns helfen, unseren Ort (Region) in der

Gesamtheit seiner Geschichte zu erfassen und sich vor allem an ihr zu erfreuen.

Den „Roten Faden“ unserer Geschichte – von der Vor- und Frühgeschichte bis ins

Heute zu entdecken und damit den Platz unserer Region in einem gemeinsamen

Europa.

Die Themen: Was sind Orte der Kraft? Besondere Steine, Bäume, Quellen, Marterl

und Kirchen. Flurnamen, die ältesten Dokumente unserer Heimat. Der kritische

Umgang mit alten Plätzen: Von Schamanismus, Esoterik und Christentum

Dauer: 1 Abend mit 90 Minuten

Marterln und Kapellen

... die Zeichen am Wege

Marterln und Kapellen drücken die Besonderheit eines Ortes, einer Landschaft aus und jede Kultur hat für sie die schönsten Plätze ausgesucht. Nach einer Zeit, in der diese Kleindenkmäler sehr achtlos Straßenverbreiterungen weichen mussten und damit ihre energetische Bedeutung verloren, schätzt man heute immer mehr diese religiösen Kleinode. Die Landschafts-Mythologie kann uns erzählen, wie Heilige mit den geheimnisvollen Erdstrahlen von Marterln zusammenhängen. Und vielleicht entdecken wir wieder die Kraft des Gebetes, um unseren Feldern ihre ursprünglich reiche Kraft wieder zu geben.

Dauer: 1 Abend mit 90 Minuten

Die Heiligen Bründeln des Mühlviertels (Waldviertels)

Die Wässer des Lebens

als Geschenk der Mutter Erde für Heilung und Heiligkeit - Wunder über Wunder -

Ursprung des Lebens. Seit undenklichen Zeiten werden Heilige Bründeln

aufgesucht, um Heilung zu erlangen. Im Christentum haben diese Heiligen Quellen

eine besondere Bedeutung, denn viele Kirchengründungen und Wallfahrten legen

ein Zeugnis davon ab. Bei uns sprudeln auch heute noch viele Heilige Bründeln und

schenken uns Heil und Gesundheit.

Dauer: 1 Abend mit 90 Minuten

Option: 1 Fahrt zu den hl. Bründeln des Mühlviertels (Waldviertels)

Pilgern

Wallfahrten des Lebens

Seit Jahrtausenden gibt es diese alten Wege zu heiligen Plätzen. Wenn man sich

„auf den Weg macht“, ist es nötig, allen unnötigen Ballast hinter sich zu lassen

oder auf dem Weg abzuladen. Man begibt sich auf andere, ungewohnte Pfade.

Aufbruch und Wiederkehr. Immer aber kehrt man als ein anderer zurück, als man

ausgezogen ist. Mythologie und Geomantie können uns zu einem neuen

Verständnis verhelfen.

Dauer: 1 Abend mit 90 Minuten

Geomantie in der Ortsbildpflege

Von den kraftvollen Plätzen unseres Ortes

Geomantie ist die alte Erfahrungswissenschaft, Gebäude in Harmonie mit Kosmos,

Natur und Mensch zu errichten. Von der Antike bis ins ausgehende Mittelalter hat

man die Energien des Ortes berücksichtigt. Daher waren Stadtmauern,

Tempel/Kirchen, Spitäler, Mühlen usw. am energetisch optimalsten Ort. So kann

man heute Rückschlüsse ziehen, wo bestimmte Gebäude möglicherweise früher

gestanden sind. Berücksichtigt und verstärkt man die Ortsqualitäten, so ist dies in

vielfacher Weise förderlich für die Bewohner und Nutzer eines Hauses.

Dauer: 1 Abende mit 90 Minuten

Geheimnisse alter Orte

Ein ganzheitlicher Zugang zu unserer Kultur

Die Geomantie ist die Erfahrungswissenschaft Städte und Gebäude so zu bauen,

dass es für Landschaft und Mensch förderlich ist. Anhand historischer Beispiele

wird der Zusammenhang von urbanem Bauen und Geomantie nachgegangen. Z.B:

Exkursion zu den Höhengiedlungen um Linz (Kürnberg, Freinberg, Pfenningberg) und

Militärlager Lauriacum/Enns ist vorgesehen.

Dauer: 1 Abend mit 90 Minuten

1 Tagesfahrt

Alte Bräuche neu entdeckt

Hintergründe über Entstehung des Jahres-Festkreises

Jeder Mensch feiert gerne Feste. Wenn wir außerdem den tieferen Sinn von Bräuchen und Riten mit seinen Jahrtausende altem Ursprung erfahren, so kann dies eine große Bereicherung fürs Leben werden. Von der Feier des vorgeschichtlichen matriarchalen Stirb-und-Werde-Zyklus‘ des Sonnenjahres über die keltischen Feste Imbolc, Beltaine, Lughnasad, Samhain bis zum Hintergrund des christlichen Festkalenders. Es ist wieder wichtig geworden, in den Rhythmus des kosmischen Geschehens in unserem Leben zu kommen.

Tradition ist, das Feuer weitertragen, und nicht die Asche anzubeten!

Dauer: 1 Abend mit 90 Minuten

Feier des Imbolc-Festes

Fest der Intuition und das Licht des Geistes entzünden

In dieser Zeit kann man das Längerwerden des Tages bereits messen – daher das

Fest Lichtmess. Es ist die ideale Zeit die „Karten des neuen Jahres“ neu zu

mischen, wie im Fasching das Unterste zu oberst drehen und umgekehrt – damit

wirklich etwas Neues entstehen kann in unserem Leben. Dieses Fest lädt ein

zum Innehalten mit unserer Geschäftigkeit und lenkt die Aufmerksamkeit auf die

wesentlichen Dinge unseres Lebens.

Dauer: 1 Abend

Feier des Frühlingsfestes

als Ausdruck der Freude aufkeimenden Lebens

Das Fest der Frühlings-Tag-und-Nachtgleiche, an dem die Sonne genau im Osten aufgeht, war einerseits das Fest der Inspiration und andererseits die Freudenfeier über das Erwachen der Natur. Mit Musizieren, Singen und Tanzen wurden die Pflanzen „aufgeweckt“ und das wollen wir in der heutigen Zeit neu versuchen.

Dauer: 1 Abend

Feier des keltischen Beltainefestes

Eine geisterhaft schöne Festnacht

Im keltischen Festzyklus des Sonnenjahres ist das Beltainefest das Ende des Winters und der Beginn des Sommers. Es war das Vorfest der Heiligen Hochzeit zur

Sommersonnenwende. Heute geht es wieder darum, dass Frauen wieder in ihrer weibliche, geistige Stärke und Spiritualität voll integriert werden. Dies ist auch die geheimnisvolle Walpurgisnacht. Männer könnten die Kraft in der Verbindung von Geist und Körper erleben. Es kann ein Feiern werden, damit unsere Arbeit Frucht bringt.

Dauer: 1 Abend

Feier des Sommer-Sonnwendfestes

Fest und Feuer als Ausdruck der Lebensfreude

Feier und Feuer sind Ausdruck der Lebensfreude. Seit jeher freute sich der Mensch über den Höhepunkt des Sonnenlichts und zündete Freudenfeuer zur Zeit des

längsten Tages an. Die tiefere Bedeutung dieses Brauchs kann durch die Feier wieder einen Schatz heben für unseren Alltag. Der Kreistanz lässt uns den Sonnenlauf körperlich erleben und damit das Auf und Ab der Sonne und des Lebens erfahren. Das ist Grund genug, das Leben zu feiern, zu tanzen, und uns gemeinsam mitgebrachtes Essen und Trinken an einem besonderen Ort laben.

Dauer: 1 Abend

Feier des Herbstfestes

Ein Dankesfest für die gute Ernte und gelungene Arbeit

Nun geht die Sonne genau im Westen unter und es ist die Halbzeit zwischen

Sommer- und Wintersonnenwende. So, wie die Kräfte der Natur in die Wurzeln

gehen, um für den Winter vorbereitet zu sein, so können wir an diesem Festtag wir mit unserem inneren Reichtum unsere Wurzeln stärken. Die Erde hat uns wieder reichlich gesegnet mit ihren Früchten. Es ist ein Fest der Dankbarkeit und Verwurzelung. Die Dankbarkeit ist Voraussetzung fürs Glücklichein. Durch Tanz und Festmahl im vielfachen Sinn des Wortes auszukosten kann dieser Festabend zum Erlebnis werden.

Dauer: 1 Abend

Feier des Samhainfestes

Ein fröhliches Fest mit und für unseren lieben Toten

Im keltischen Festzyklus des Sonnenjahres ist das Samhainfest der Beginn des

kultischen Jahres. Samhain ist das aus matriarchaler Zeit stammende Fest der „Weisen Alten“ und des Totenbrauchs. An diesem Abend feiern wir dieses kultische Fest neu mit Kreistänzen und Samhain-Feuer.

Dauer: 1 Abend

Feier der Wintersonnenwende

Das Fest der Wiedergeburt des Lichtes

Das alte Jahr stirbt, nur der Lebenskeim trägt das Licht ins neue Jahr. Ein Fest um in den Rhythmus zu kommen mit der Qualität der Zeit, im Einklang mit den Kräften der Natur. Ein Fest, wo altes verbrannt und hinter sich gelassen wird. Mit Musik, Kreistänzen, Singen und Anzünden des Feuers.

Dauer: 1 Abend

Ursymbole in Volkskunst und Religion

Die Bedeutung und die Wirkung unser europäischen Symbol

Ursprung vieler Symbole in der Kunst ist durch den kosmischen Lauf von Sonne,

Mond und Sterne entstanden. Die Ursymbole wurden in den Religionen, in der

Volkskunst und den Tanzformen weitertradiert bis heute. Das Wesen und die Kraft

dieser Symbole finden wir in der Kerbschnitzerei, an Toren mit Raute oder

Sonnensymbol, in der Schmiedekunst, Stickereien usw. Es kann spannend sein, die

ursprüngliche Bedeutung von Symbolen wieder zu entdecken. Beispielsweise:

Warum hat Maria einen Sternenkranz? Sind Allerheiligenstriezel Haaropfer?

Warum ist die Schlange das Symbol des Teufels? Die Zahlensymbolik... usw.

Dauer: 1 Abend mit 90 Minuten

Die drei heiligen Frauen

Von Jungfrauöttin, Mutteröttin und Weise Alte zu den 3 heiligen Bethen:

Barbara, Katharina und Margarete

Der rote Faden der Verehrung der Großen Mutter bzw. der weiblichen Heiligen

Dreifaltigkeit zieht sich von der Jungsteinzeit bis in die heutige christliche

Verehrung von Maria als Jungfrau, Mutter und Schmerzensmutter, bzw. der drei

Nothelferinnen Barbara, Katharina und Margarete. Gerade für die Spiritualität der

heutigen Frauen kann die Beschäftigung mit der lebensbejahenden weiblichen

„Gottheiten“, die voll herzlicher Zuwendung sind, ein neues Selbstverständnis und Selbstbewusstsein unterstützen. Männer können ein neues Frauen- und Gottesbild entdecken. An den konkreten Beispielen alter Kraftorte und Kirchen in dieser landschaftlich schönen und energiereichen Kulturlandschaft die hilfreiche Zuwendung dieser 3 heiligen Frauen wahrnehmen.

Dauer: 1 Abend mit 90 Minuten

Von der Drei-Frauen-Verehrung zum Patron St. Leonhard

Von der Patriarchalisierung alter heiliger Frauenplätze

Aufgrund von Forschungen der letzten Jahrzehnte konnte ich feststellen, dass die meisten St. Leonhard-Kirchen ihren Ursprung in der vorchristlichen Verehrung der

drei weiblichen Göttinnen haben: Die Weiße, Rote und Schwarze Göttin. Diese waren der Inbegriff der Zuwendung zu den Menschen bei Nachwuchsproblemen sowie für die Gesundheit der Haustiere.

Die heutige christliche Verehrung von den drei Nothelferinnen Barbara, Katharina und Margarete haben wahrscheinlich in der vorchristlichen weiblichen Dreifaltigkeit ihren Ursprung. Auch der Segenswunsch für unsere Häuser, wo wir C + M + B auf die Türen schreiben, waren sehr wahrscheinlich die 3 christlichen Nothelfer gemeint. Am konkreten Beispiel der Kirche von St. Leonhard kann dieser Rote Faden nachvollzogen werden. Ein spannender Vortrag mit Kirchenführung.

Dauer: 1 Abend mit 90 Minuten

Option: Ähnlicher Vortrag für Kirchen mit St. Veit, St. Nikolaus als Patron

